



Herz zeigen

- **Grußwort von Dr. Reinhardt Mayer**
- **Corona in den Projektländern**
- **Corona und Ehrenamt**
- **Aktionen 2020**
- **Landeskuratorium NRW**
- **Dr. Chris Schmotzer auf Heimaturlaub**

AKTIV

Mitarbeiterrundbrief

Informationen für
Ehrenamtliche



1957 gegründet als Deutsches Aussätzigen-Hilfswerk e. V.



DAHW

**Stoppt
Krankheiten
der Armut**

Corona in den Projektländern – DAHW-Sonderaktivitäten



Die Corona-Pandemie ist auch in den Einsatzländern der DAHW schon lange angekommen und stellte uns, unsere Partnerorganisationen und vor allem die Begünstigten unserer Projekte und Programme vor große Herausforderungen.

Die Menschen, die im Fokus unserer Arbeit stehen, sind massiv von den Auswirkungen der Krise betroffen. Das bedeutet, dass viele Einkommensquellen weggebrochen sind, die Menschen es vermeiden, in Krankenhäuser zu gehen,

und viele Aktivitäten ausgefallen sind, die unter Corona-Bedingungen nicht umgesetzt werden dürfen. Deshalb hat die DAHW in Abstimmung mit der Projektabteilung Sondermittel in Höhe von einer Million Euro zur Verfügung gestellt, um schnell Aktivitäten umsetzen zu können, die auf die Corona-Bedingungen zugeschnitten sind.

In Äthiopien unterstützt die DAHW die extrem armen Menschen und Menschen mit Behinderungen in ehemaligen Leprakolonien in Kuyera und Bisidimo. 1.200 Haushalte wurden mit Sanitärprodukten, Reis und Öl versorgt. 2.000 Haushalte erhielten eine Notversorgung mit Nahrungsmitteln.

Lepra-Krankenhäuser wurden mit Schutzausrüstung wie zum Beispiel Gesichtsmasken, langarmigen Schutzkitteln, Schutzbrillen, Handschuhen und Infra-

rot-Fieberthermometern ausgestattet. Die zuständigen Gesundheitszentren werden beim COVID-19-Screening unterstützt und freiwillige Helfer*innen ausgebildet, um in Gemeinden betroffene Menschen über Corona und die Präventionsmaßnahmen aufzuklären. Neben der Unterstützung des nationalen Diagnostikzentrums konnten auch vier Lepra-Referenzkrankenhäuser mit Schutzgütern (PPEs) und verbesserter Ausstattung versorgt werden. Zudem konnten wir zusätzliche Schulungen zur gezielten COVID-19-Diagnostik sowie Aufklärungsarbeit zur Prävention von vernachlässigten Tropenkrankheiten (NTDs) in einigen Gemeinden umsetzen.



Auf unserer Website finden Sie News aus weiteren Projektländern:
www.dahw.de/corona

Corona und Ehrenamt

Unterstützer*innen und Spender*innen sind auch zu Corona-Zeiten an der Seite der DAHW. Deutschland holt im Moment der „Lockdown-light“ ein. Dies konfrontiert uns alle mit Einschränkungen, veränderten Rahmenbedingungen und unsicheren Zukunftsaussichten.

Viele ehrenamtlich Engagierte können unter den gegenwärtigen gesetzlichen Vorgaben ihre geplanten Aktivitäten und Veranstaltungen nicht durchführen wie beispielsweise den großen Floh- und Trödelmarkt in Würzburg. Die Besucher*innen warten jedes Jahr auf die Möglichkeit, in angenehmer Atmosphäre auf

Schnäppchenjagd zu gehen, im vielfältigen Angebot nach Raritäten, Nützlichem oder schönen Kleinigkeiten zu stöbern. Gerne hätte die Aktionsgruppe in diesem Jahr den 25. Floh- und Trödelmarkt durchgeführt. Denn das Konzept kommt beim Publikum super an und der Erlös unterstützt die Menschen in den DAHW-Projekten, die auch von der Corona-Situation stark betroffen sind.

Im Moment sind wir alle damit beschäftigt, uns zu arrangieren und Möglichkeiten zu suchen, wie wir Lücken schließen. Auch digitale Verkaufsplattformen können eine Chance für Ehrenamtliche

sein, ihre Angebote von Raritäten, über Selbstgebasteltes bis zu Handarbeiten an den Mann und die Frau zu bringen. Bei Fragen beraten wir Sie gerne. Schöner ist zwar der direkte Kontakt mit den Menschen, aber vielleicht bewährt sich dieses Format als Übergangslösung oder als Ergänzung zu den bisherigen Aktivitäten.



Empfehlungen für ein Schutzkonzept sowie weiterführende Links finden Sie auf unserer Website:
<https://www.dahw.de/spenden-helfen/ehrenamt/leitfaden-fuer-veranstaltungen-unter-corona-bedingungen.html>

Radfahren für den guten Zweck



Pedale-Aktion erfreut sich über positive Rückmeldungen aller „Mit-Radler“

Der DAHW-Aktionsgemeinschaft Kiel ist es im Sommer gelungen, die 19. Pedale Kiel stattfinden zu lassen. Die Gruppenleiterin Marlene Fröhlich konnte 28 Radler*innen begrüßen, welche auf drei Gruppen aufgeteilt wurden.

Diese Radtour führte auf unterschiedlich langen Wegen (20 – 40 km) zurück zum Birgitta-Thomas-Haus. Bei bester Stimmung und trockenem Wetter

genossen die Teilnehmenden die abwechslungsreiche Landschaft der unterschiedlichen Streckenverläufe. Ein gemeinsamer Imbiss war diesem Jahr wegen der besonderen Sicherheitsvorkehrungen nicht möglich.

Durch die Aktion konnte der stolze Sammelerlös von über 2.000 Euro zugunsten der Menschen in den DAHW-Projekten erzielt werden. Herzlichen DANK!

Kerzen aus Wachsresten

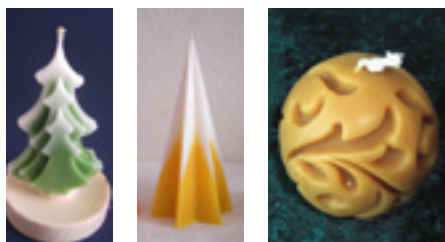


Sabine Schlücking von der Aktionsgruppe Letmathe stellt aus Alt-Wachs attraktive neue Kerzen her. Infolge der Coronaauflagen hat sie nach Alternativen gesucht, ihre Kerzen unter die Menschen zu bringen.

Die Weihnachtsmärkte können in diesem Jahr nicht stattfinden, und so hat sie überlegt wie sie tätig werden könnte. Tatsächlich hat sie erreicht, dass bereits drei Optiker zugesagt haben, dass sie ihre Kerzen in den Läden ausstellen darf.

Auch beabsichtigt sie, die Kerzen von zu Hause aus anzubieten. In ihrem Weihnachtsbrief an „ihre“ Letmather Spender*innen bietet sie die Möglichkeit, sich bei ihr Kerzen zu reservieren, die dann individuell unter Einhaltung der Corona-Regeln bei ihr abgeholt werden können.

Das ist eine findige Idee, finden wir. Frau Schlücking nutzt ihre Kontakte bestens, und möglicherweise ist dies eine gute Idee auch für andere ehrenamtlich Aktive, die zum Nachmachen anregt!



Aus den Kerzenresten entstehen phantasievolle Kreationen, die begeistern.

Waffelaktion im Juli an der Kirche St. Kilian



Die Waffelbäckerinnen waren gut beschäftigt, um der großen Nachfrage gerecht zu werden.

Trotz Corona und der abgesagten Kiliankirmes ist es der DAHW-Aktionsgruppe Iserlohn-Letmathe gelungen, die Waffelaktion durchzuführen. Dabei hat die Gruppe sehr findig die Bedürfnisse der Menschen berücksichtigt und insbesondere für ältere Personen einen Waffellieferdienst eingerichtet.

Die Organisation war umsichtig: Die Waffeln konnten vorbestellt werden – mit den nötigen Informationen wie Name, Anzahl und Uhrzeit der Abholung

oder direkt mit Lieferadresse. Mit Sabine Schlücking und ihrem Team zog auch das Pfarrbüro am gleichen Strang und auch via E-Mail konnte die Bestellung abgegeben werden.

Der Erfolg spricht für sich! Mit 150 Litern Teig von einer lokalen Bäckerei und zehn Waffeleisen, an denen das ehrenamtliche

Team stand, freuten sich die Gemeindeglieder nach dem Gottesdienst in St. Kilian über frisch gebackene Waffeln. Voraussetzung war selbstverständlich ein entsprechendes Hygienekonzept und ein Plastikschild an dem Verkaufsstand.

Zusammen mit dem Verkauf, den Einnahmen des beliebten Luftballon-Weitflugwettbewerbs und Spenden konnte die Gruppe weit über 4.000 Euro für die Menschen in Pakistan überweisen. Eine tolle Aktion! Danke!

Editorial



Liebe ehrenamtlich Aktive, liebe Freund*innen der DAHW,

seit vielen Jahren setze ich mich für die DAHW ein. Durch Aktionen und Öffentlichkeitsarbeit unterstütze ich die Menschen in Äthiopien, dem Land, in welchem die DAHW-Projektarbeit vor über 60 Jahren ihren Anfang nahm.

Zusammen mit meiner Frau Margrit und vielen Aktiven in Balingen haben wir schon die unterschiedlichsten Aktionen durchgeführt. Insbesondere das große Entenrennen war immer ein Höhepunkt, welcher viele Menschen in unserer Stadt angesprochen hat und Gelegenheit zum Austausch bot.

Seit mehreren Jahren bin ich neben meiner beruflichen Tätigkeit auch ehrenamtlich zunächst im Aufsichtsrat und nun im Vorstand der DAHW tätig. In diese Arbeit bringe ich den Blickwinkel des ehrenamtlichen Engagements ein. Neben den vielen Menschen, die jahrzehntelang für die DAHW aktiv sind, gilt es auch, neue Interessierte anzusprechen und für die Arbeit der DAHW zu gewinnen.

Stellvertretend für die DAHW möchte ich mich bei Ihnen allen bedanken, die sich engagieren, Aktionen durchführen, Spenden sammeln und in der Region die DAHW vertreten.

In diesem Jahr 2020 sind wir alle von der Corona-Pandemie betroffen. Aktivitäten sind oft nicht oder nicht wie gewohnt umsetzbar. Lassen Sie sich nicht entmutigen! Aktiv sein kann viele Gesichter haben, ob Sie eine Sammeldose aufstellen, dafür Sorge tragen, dass der Welt-Lepra-Tag wahrgenommen wird, oder Sie auf die Website der DAHW hinweisen – jedes Engagement zählt und jeder Cent.

Passen Sie auf sich auf!
Herzlich grüßt Sie
Ihr
Reinhardt Mayer

Kräuterbüschel

für die Corona-Hilfe



Foto: Juliane Reichert

Gemeinsam werden die Büschel für den Verkauf zusammengestellt, alles unter entsprechenden Schutzmaßnahmen.

Die Mitglieder des Frauenbundes (KDFB) Bürgstadt trafen sich vor dem Fest von Mariä Himmelfahrt, um die gesammelten Kräuter gemeinsam zu den beliebten Kräuter-Büscheln zusammenzubinden. Diese werden in vielen katholischen Pfarrgemeinden insbesondere im ländlichen Bereich von Süddeutschland im Gottesdienst geweiht. Gegen Spende wurden die schönen Stäube an die Gemeindemitglieder abgegeben, und so konnte der Frauenbund 1.050 Euro Spenden sammeln, womit sie auch die Menschen in den DAHW Projekten unterstützen.

Während des Kirchenjahres finden viele Frauengruppen und aktive Gemeindemitglieder Anlässe, um mit Aktionen oder Sammlungen die Menschen in den DAHW-Projekten zu unterstützen – ob zum Welt-Lepra-Tag, zu Ostern, während oder vor der Adventszeit oder eben zu Mariä Himmelfahrt. Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt.

Gerne kann die Broschüre der DAHW „**Texte für den Gottesdienst**“ genutzt und weitergegeben werden. Diese ist auf der Website zu finden (www.dahw.de/gottesdienst) oder kann direkt angefordert werden.



Fotos statt Basar Schulaktion

Auch die Friedensreich Hundertwasser Schule in Würzburg lässt es sich nicht nehmen, aktiv zu werden.

Frau von Wiedersperg, ehemalige Präsidentin der DAHW und Lehrerin an der Schule, schreibt: „Wir machen keinen ‚öffentlichen Basar‘. Wir stellen alles in der Schule in einem Zimmer auf, fotografieren es und schicken es dann mit einer Preisliste an ‚unsere‘ Kunden“. Damit sind die Schüler*innen auch in diesem Jahr für die DAHW aktiv, und viele Interessenten, die das Angebot schätzen, haben die Möglichkeit, sich an dem Angebot zu erfreuen und darüber die DAHW zu unterstützen.

Auch die DAHW-Kerzen aus dem Sortiment der Firma Engels Kerzen werden mit angeboten. Diese enthalten im Preis einen Spendenanteil für die DAHW.



Foto: DAHW

Selbstgestrickte Socken sind beliebt und neben vielen schönen Dingen im Angebot

Bildungsangebot für Schulen und Interessierte

Wir möchten Sie auf unser neues Material aufmerksam machen – gerne zum Weitergeben an Pädagog*innen und Kindergärten. Aber Bildung kennt keine Altersgrenze und kann auch für Sie ein wertvoller Einblick in die Lebenswelt von Kindern in Tansania und Deutschland sein. Lassen Sie sich von den Musikaufnahmen inspirieren – in Ihrer Gruppe oder zusammen mit Ihren Kindern, Enkel- oder Patenkindern ...

Kinderwelten

Was macht Kinder glücklich? Was macht sie traurig? Was würden sie ändern, wenn sie König*in oder Bürgermeister*in wären? Unterscheiden sich die Bedürfnisse und Wünsche der Kinder



in unterschiedlichen Teilen der Erde? Finden sie überall gleiche Beachtung und werden ihre Rechte gewahrt?

Grundlagen für dieses multimediale Bildungsprojekt „Kinderwelten“ sind umfangreiche Film-, Foto- und Musikaufnahmen, die in Deutschland und in Tansania bei Schulbesuchen eines Liedermachers und Kindheitspädagogen entstanden sind.

Das Paket umfasst: Arbeitsheft und USB Stick mit 30-minütigem Film, Fotosammlung, Mitmach-Lieder, Arbeitsblätter, Frage- und Malvorlagen uvm. Geeignet für den Bereich Kindergarten/Vorschule und den Jahrgangsstufen 1-8. Dank Untertitel auch bei eingeschränkter oder fehlender Hörfähigkeit nutzbar.



Die Mappe zu „Kinderwelten“ mit Datenträger (USB-Stick).

Ein binationales Bildungsprojekt

(Deutschland – Tansania) zu Inklusion und Kinderrechten. Gerne können Sie das Material telefonisch oder per Mail anfordern:

Judith Abländer: 0931 7948 120
Judith.Aslander@DAHW.de



Landeskuratorium

Leprahilfe Nordrhein-Westfalen



Die Teilnehmenden der Sitzung des Landeskuratoriums Leprahilfe Nordrhein-Westfalen am 12. September 2020.

Von links: Ulla Weissler, GfL, Münster; Jürgen Belker-van den Heuvel, ehem. DAHW, Münster; Klaus Henning; GfL, Münster; Dr. Friedrich Bahmer, GfL, Münster; Dr. Hans-Peter Franken, DAMiAN e. V., Oelde; Dr. Jörg Twenhöven, Vorsitz Landeskuratorium, Münster; Dr. Ralf Klötzer, GfL, Münster; Lilija Tenhagen, DAHW Büro Münster; Manuel Koch, DAHW, Kommissarischer Geschäftsführer des Landeskuratoriums Leprahilfe NRW, Würzburg.

Das 1957 gegründete Deutsche Aussätzigenhilfswerk in Würzburg hatte von Beginn an viel ehrenamtliche Unterstützung im Nordwesten und Norden der damaligen Bundesrepublik Deutschland – vom Rheinland bis nach Schleswig-Holstein. Mittelpunkt aller Aktivitäten im Nordwesten ab Mitte der 1960er-Jahre war Wolfgang Nitsch in Soest. Hier in der 1967 in Soest gegründeten Aktionszentrale Nordwest wurde den Gruppen von ehrenamtlich Tätigen der nötige Rückhalt angeboten, hier fanden sie auch über zwei Jahrzehnte die tägliche Förderung des gemeinsamen Anliegens. Hauskollekten, Themengottesdienste, Basare: Jede Form der Aktion und jeder Einzelne, der etwas für die Leprakranken tun wollte, fand Förderung in Soest.

Immer das große Ganze mitbedenkend, suchte Wolfgang Nitsch von Beginn an Menschen einzubeziehen, die führende Positionen in Verwaltung und Politik innehatten. Schirmherrschaften von Bürger- und Oberbürgermeistern, von Landräten und Regierungspräsidenten, damals meist Männer, hielt er mit Recht für wichtig, um die Leprahilfe bekannt zu machen und um den ehrenamtlich Tätigen die verdiente Würdigung und Bestätigung zu verschaffen. Diese Personen der Öffentlichkeit band Wolfgang Nitsch 1972 in einem Landeskuratorium Leprahilfe Nordrhein-Westfalen zusammen. Kurz danach, 1973, gelang es, den

damaligen Ministerpräsidenten Heinz Kühn dafür zu gewinnen, eine Stiftung des Landes ins Leben zu rufen, aus deren Erträgen die Leprahilfe bis heute jährliche Zuwendungen erhält. Diese Stiftung Leprahilfe Nordrhein-Westfalen bezieht sich in ihrer Satzung auf die 1972 formulierten Ziele des Landeskuratoriums.

Den Vorstand der Stiftung Leprahilfe NRW bilden der jeweilige Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales als Vorsitzender, der Minister für Finanzen als Stellvertretender Vorsitzender sowie die Fraktionsvorsitzenden der jeweils im Landtag vertretenen Parteien.

Seit Jahrzehnten kommen die jährlichen Stiftungserträge jeweils nach Antrag verschiedenen Projekten der Leprahilfe zugute. Die Mitglieder des Landeskuratoriums nahmen Aufgaben in der Bekanntmachung der Notwendigkeit der Leprahilfe wahr. Sie riefen zum Beispiel zu bestimmten örtlichen und regionalen Aktionstagen oder zu Veranstaltungen am jährlichen Weltlepratag im Januar auf.

Da das Landeskuratorium im Laufe der Zeit in seinen Aktivitäten etwas nachgelassen hatte, bemühten sich das Büro Münster der DAHW und die Gesellschaft für Leprakunde e.V., Münster, um dessen Stärkung. Im Mai 2020 berief der Ministerpräsident des Landes

Nordrhein-Westfalen als Schirmherr des Landeskuratoriums den ehemaligen Oberbürgermeister von Münster, Dr. Jörg Twenhöven, zum Vorsitzenden des Landeskuratoriums. Wie während eines Erstgesprächs von Interessierten im Januar 2020 im Lepramuseum in Münster erörtert und beschlossen, kam das Landeskuratorium im September 2020 zum Zweck weiterer Planungen wieder in Münster zusammen.

Der kommissarische Geschäftsführer des Landeskuratoriums, Manuel Koch aus der DAHW-Zentrale Würzburg, gab den Anwesenden einen Einblick in die gegenwärtige Situation der DAHW. Der Vorsitzende des Landeskuratoriums, Dr. Jörg Twenhöven, berichtete über die Geschichte des Landeskuratoriums. Es wurden neue Mitglieder ins Landeskuratorium aufgenommen. Die Teilnehmenden diskutierten über mögliche Aktionen der Leprahilfe und über die weitere Mitgliedergewinnung für das Landeskuratorium.

Inzwischen gehören dem Gremium elf Mitglieder an, zwei weitere mögliche Kandidat*innen sind angefragt worden. Das nächste Treffen ist im Februar 2021 geplant. Es ist also 2020 gelungen, das recht schwach gewordene Lämpchen des Landeskuratoriums Leprahilfe Nordrhein-Westfalen vom Glimmen wieder zum Leuchten zu bringen. Ziel des Landeskuratoriums ist es, in der nahen Zukunft sich als lebendiges Gremium zu präsentieren, das weitere Mitglieder hinzugewinnt und Impulse für die weiterhin höchst notwendige Förderung der Leprahilfe geben kann und wird.

Dr. Ralf Klötzer
Gesellschaft für Leprakunde, Münster



Dr. Klötzer von der GfL und Dr. Jörg Twenhöven, der sich bereiterklärte, den Vorsitz des Landeskuratoriums zu übernehmen.

Dr. Chris Schmotzer

auf Heimaturlaub in Deutschland



Während ihres Heimaturlaubs im Oktober kam Dr. Chris Schmotzer am 25. Oktober auch nach Münster, um die Matthäusgemeinde zu besuchen. In der Kirche durften maximal 55 Besucher*innen dem Gottesdienst beiwohnen, aber im Internet haben über 200 Menschen sich dessen Aufzeichnung angesehen. Dr. Chris Schmotzer hielt die Predigt, und eine Feststellung über den Predigttext trifft auch für ihre Arbeit zu: Jesus befasst sich mit Außenseitern. Das tut auch Dr. Chris – wie sie bevorzugt genannt wird – mit zwei weiteren Christusträger-Schwestern in Rawalpindi, Pakistan.

Nach dem Gottesdienst veranstaltete die Gemeinde eine Matinee, die der neue Ruheständler und ehemalige Mitarbeiter der DAHW, Jürgen Belker-van den Heuvel, leitete. Ein weiterer



DAHW-Ruheständler war an den Gesprächen beteiligt – Ernst Hisch, langjähriger Referent der DAHW in Würzburg und ausgezeichneter Pakistan-Kenner. Die vierte Teilnehmerin der Talk-Runde war Kirsten Bradt, Ärztin und Mitarbeiterin der Matthäusgemeinde, die im vergangenen Jahr zusammen mit mehreren Frauen aus der Gemeinde unsere Projekte in Pakistan besuchte.

Über eine Stunde erzählte Dr. Chris von ihrer Arbeit und beantwortete verschiedene Fragen. Die brennendste Frage betraf Corona und wie sich die Pandemie auf das Leben im Land und die Arbeit der Schwestern auswirkt. In Pakistan, so Dr. Chris, ist Corona kein großes Thema mehr, es interessiert die Menschen nicht mehr. Viele halten das Virus für eine Erfindung der Regierung, um an ausländische Gelder zu kommen. In der Vorstellung der Menschen ist die Pandemie vorüber, und man ist wieder zur Tagesordnung übergegangen. Die begleitenden Auswirkungen der Krise, der Lockdown waren für die Menschen viel schwieriger und einschneidender als die Infektion selbst. Schlimm war, dass die gesamte Gesundheitsversorgung für etwa drei Monate zusammengebrochen ist.



Dank der Unterstützung auch aus der Matthäusgemeinde konnten die Christusträger-Schwestern in Rawalpindi aktiv bleiben und vielen Menschen helfen, die in den staatlichen Kliniken mangels Corona-Schutzmöglichkeiten abgewiesen wurden.

Dr. Chris und die Matthäusgemeinde sind seit vielen Jahren aufs herzlichste verbunden. Neben vielen anderen Spender*innen und Gruppen trägt die Gemeinde mit Fürbitten und Spenden wesentlich zur Arbeit in Rawalpindi bei.

Ernst Hisch, der zehn Jahre lang die Projekte der DAHW in Pakistan betreute und auch die Lepraarbeit in Rawalpindi evaluiert hat, sagte in Bezug auf die Arbeit von Dr. Chris und ihrem Team – in Anspielung auf ein Lied, das während des Gottesdienstes gesungen wurde – „Keiner ist wie du!“ Das quittierte das Publikum mit herzlichem Applaus.



Wenn Sie die Matinee gerne nachhören möchten, besuchen Sie den

DAHW-YouTube-Kanal unter www.youtube.com/dahwwuerzburg



Spenden statt Geschenke

Zeit spenden Spenden Anlass-Spenden Erbschaften & Testamente



Informationen finden Sie auf unserer Website: www.dahw.de/spenden-helfen.html

Ehrenamtliches Engagement, private Spenden und auch Anlass-Spenden gehen immer wieder von Menschen ein, die die DAHW lokal vor Ort vertreten und dies auch über das Leben hinaus.

Besonders möchten wir Sie auf das Thema Anlass-Spenden hinweisen und auf die Möglichkeit, dazu Ihre eigene Spenden-Website zu erstellen.

Viele Menschen, die der DAHW besonders verbunden sind, greifen dieses Format auf. Der „Anlass“, aus welchem Sie für Spenden werben, kann ein runder Geburtstag, ein Jubiläum oder die Geburt eines Kindes sein. Viele Menschen sind nicht nur für die DAHW aktiv tätig, sondern legen schon zu Lebzeiten fest, dass statt Blumen und Kränzen auf ihrer Grabstelle um Spenden zugunsten der DAHW gebeten werden soll.

Gerne beraten wir Sie!

Auch digital: Eine eigene Spendenseite einrichten



Mit nur wenigen Klicks zur persönlichen Spendenseite, über die Ihre Familie, Freund*innen und Bekannte sicher und unkompliziert spenden können.



www.dahw.de/spendenseite-erstellen



Monsignore Dr. August Beine

Der promovierte Tropenmediziner August Otto Beine, 1933 in Dortmund geboren, arbeitete mehr als 50 Jahre im Dienste der von Lepra betroffenen Menschen. Seit 1981 war er Chefarzt im Rehabilitationszentrum Sivananda in Hyderabad in Süd-Indien, das von der DAHW unterstützt wird. Beine galt als einer der besten orthopädischen Chirurgen weltweit im Bereich der rehabilitativen Handchirurgie bei leprabedingten Behinderungen. Tausenden Menschen verhalf er durch korrigierende Operationen an Händen und Füßen zu mehr Lebensqualität und Selbstständigkeit. Oder wie er selbst

es einmal in einem Interview formulierte: „Die Betroffenen sollen künftig als Menschen akzeptiert und nach ihren Leistungen beurteilt werden – nicht nach alten Vorurteilen über ihre längst überwundene Krankheit.“

„Wir sind sehr traurig über den Verlust einer wahrhaft guten Seele“, sagt DAHW-Geschäftsführer Burkard Kömm, nachdem er vom Tod des Monsignore erfuhr. Unzählige Menschen habe Dr. Beine nicht nur von der Last einer körperlichen Behinderung, sondern auch von der Last des Stigmas einer Lepra-Erkrankung befreit. „Durch



Foto: Jochen Hövekenmeier

seine Arbeit hat er wesentlich dazu beigetragen, unsere Vision Wirklichkeit werden zu lassen, in der kein Mensch mehr infolge einer Lepra-Erkrankung mit Behinderung und Ausgrenzung kämpfen muss.“

Mehrere langjährige Leitende und Mitarbeitende aus unseren Ehrenamtsgruppen sind im laufenden Jahr verstorben. Über Jahre und Jahrzehnte haben sie sich für unsere Arbeit eingesetzt und unsere Partnerschaftsprojekte unterstützt, bis das Alter und die Gesundheit dies nicht mehr zuließen. Viele von ihnen haben sich schon zu Lebzeiten gewünscht, dass nach ihrem Tod zur Beisetzung statt Blumen und Kränze Spenden an die DAHW gegeben werden.

Seit Jahresbeginn sind bei uns bereits Kondolenzspenden für Ehrenamtliche

im fünfstelligen Euro-Bereich eingegangen. Manche unterstützen dabei ihre Ehrenamtsgruppe vor Ort, andere lassen die Spenden direkt an die DAHW überweisen.

Den Umfang dieser Hilfe können wir uns durch eine vereinfachte Rechnung veranschaulichen. Wir gehen davon aus, dass wir für die Heilung eines Menschen, der an Lepra oder Tuberkulose leidet, in unseren Projektländern etwa 50 bis 60 Euro brauchen. Nach dieser Schätzung haben in diesem Jahr unsere Ehrenamtlichen über ihren Tod hinaus

etwa 150 bis 200 Menschen ein Leben in Gesundheit geschenkt.

Wir sehen das als leuchtende Spuren der Mitmenschlichkeit, der Liebe und Hilfe, Spuren, die bleiben und dem Leben vieler betroffener Menschen eine Wendung zum Guten geben.

Wir gedenken in Dankbarkeit all den Menschen, die die Hilfe der DAHW für Menschen in den Projektländern möglich gemacht haben. Sie alle haben die Lebenswelt der Betroffenen zum Guten gewendet.

Johanna Jagenow

1928–2020
aus Kalletal Stammen
Leprakreis St. Sturm Rinteln
Für Pakistan

Prof. Dr. Wilfried Stichmann

1934–2020
aus Möhnesee
Aktion ‚Zwei Stunden Zeit‘ e.V.

Ulrich Löher

1948–2020
aus Oelde
DAMiAN Eine-Welt-Verein e.V.
Für Liberia

Christa Woschée

1936–2020
aus Stadthagen
AG Lüdenscheid
Für Sierra Leone

Johann Leufken

1948 – 2020
aus Havixbeck
AG Havixbeck

Anni Wellenbrock

1936 – 2020
aus Hagen a. T. W.
Handarbeitsgruppe Gellenbeck
Für Indien

Maria Garte

1940 – 2020
aus Medebach
AG Medebach

Rita Klein

1941 – 2020
aus Troisdorf
AG Niederkassel Mondorf
Für Eluru, Indien

Maria Theunissen

1922 – 2020
aus Straelen
Lepragruppe St. Peter und Paul
Für Indien

Brigitte Pisanu

1957 – 2019
aus Krefeld
AG Krefeld

Hans-Josef Grommes

1936 – 2020
aus Troisdorf
Für Eluru, Indien

Anton (Toni) Miebach

1935 – 2020
Niederkassel Mondorf
Für Eluru, Indien

Lucia Schürmann

1923 – 2020
aus Dortmund, Sammlerin

Klara Murmann

1939 – 2020
aus Steinfurt- Borghorst
Strickkreis St. Nikomedes

Christine Kammesheidt

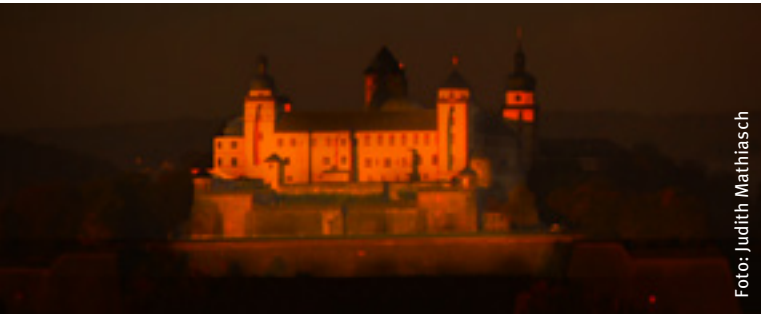
1927 – 2020
aus Norderstedt

Gregor Baar

1933 – 2020
aus Köln-Dünnwald
Seniorenkreis St. Nikolaus

Aktionswoche „Licht auf der letzten Meile“

Zum Welt-NTD-Tag am 30. Januar und Welt-Lepra-Tag am 31. Januar 2021



So könnte die Würzburger Festung Marienberg oder andere Gebäude aussehen!

Als ehrenamtliche Mitarbeitende der DAHW kennen Sie den Welt-Lepra-Tag im Januar als wichtigen Aktionstag, um auf die anhaltende Not der von Lepra betroffenen Menschen aufmerksam zu machen und Spenden für unsere Arbeit zu sammeln.

2020 ist mit dem Welt-NTD-Tag ein weiterer wichtiger Aktionstag dazugekommen: Am 30. Januar stehen die vernachlässigten Tropenkrankheiten (Neglected tropical diseases, NTDs) im Fokus, die das Leben von mehr als 1,5 Milliarden Menschen bedrohen. Lepra ist eine von diesen aktuell 20 NTDs. Die Weltgesundheitsorganisation WHO, die Bill & Melinda Gates Foundation, USAID (US-Behörde für internationale Entwicklung) und hunderte weitere Organisationen, Stiftungen, Unternehmen und Regierungen unterstützen den Welt-NTD-Tag, der als Initiative zur Bekämpfung vernachlässigter Tropenkrankheiten (Uniting to Combat NTDs) vom Kronprinzengericht von Abu Dhabi in den Arabischen Emiraten ins Leben gerufen wurde.

tionswoche – und laden Sie herzlich ein, dabei zu sein!

- Zum Welt-Lepra-Tag am 31. Januar 2021 wird es aufgrund der Corona-Pandemie schwierig sein, Aktionen durchzuführen. Da gilt es, kreativ zu werden! Die Beispiele in diesem AKTIV zeigen: Trotz Kontaktbeschränkungen und Veranstaltungsverbots ist Vieles möglich, um sich für die Schwächsten der Schwachen in anderen Teilen der Welt einzusetzen.
- Tragen Sie Orange! Egal ob in der Schule, im Büro oder zuhause, egal ob Socken, Shirts, Hosen oder Schmuck: Tragen Sie in der Aktionswoche ein oranges Kleidungsstück und animieren Sie Ihre Mitmenschen, es Ihnen gleichzutun. Dann noch ein Foto machen, an info@dahw.de mailen und bei Facebook oder anderen Social Media Kanälen mit den Hashtags #WorldNTDDay, #beatNTDs, #beatleprosy posten – so sorgt die Signalfarbe Orange für die dringend benötigte Aufmerksamkeit für vernachlässigte Tropenkrankheiten.

- „Licht auf der letzten Meile“ („Light up for the Last Mile“) ist das Motto einer internationalen Kampagne zum Welt-NTD-Tag am 30. Januar 2021: Weltweit sollen so viele Sehenswürdigkeiten wie möglich orange beleuchtet werden, um Milliarden vergessene Menschen ins Licht zu holen. Das Empire State Building in New York, der Eiffelturm in Paris, das Brandenburger Tor in Berlin – aber auch das Rathaus, die Kirche oder der Brunnen auf dem Marktplatz in Ihrer Stadt. Gemeinsam bringen wir die Welt zum Leuchten!

Wichtige Erkenntnisse aus der intensivierten Lepra-Forschung, innovative integrierte Ansätze in der Projektarbeit und neue internationale Bündnisse bringen uns in der Eindämmung der Lepra und weiterer NTDs stetig voran. Mit Ihrer Hilfe können wir auf diesem Weg auch die „letzte Meile“ schaffen!

Sie helfen uns – wir helfen Ihnen!

Gerne unterstützen wir Sie bei der Umsetzung Ihrer Aktion im Rahmen der Lepra- und NTD-Aktionswoche 2021. Sei es die Anfrage bei der Stadtverwaltung, um ein Wahrzeichen zum Leuchten zu bringen, die Ausstattung mit Informationsmaterial oder die Pressemeldung für die Lokalzeitung, um eine Berichterstattung zu erzielen.

Sie erreichen unser Kommunikationsteam unter presse@dahw.de oder telefonisch unter 0931 7948-130.



Danke! Aus Anlass des Tages des Ehrenamtes, am 5. Dezember, möchten wir uns sehr herzlich für Ihre treue und tatkräftige Unterstützung bedanken.

Bitte helfen Sie mit Ihrer Spende!

Spendenkonto
Sparkasse Mainfranken Würzburg
IBAN DE35 7905 0000 0000 0096 96
(BIC BYLADEM1SWU)

DAHW Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe e. V. Impressum

Raiffeisenstraße 3
97080 Würzburg

Telefon 0931 7948-0
Telefax 0931 7948-160
E-Mail info@dahw.de
Internet www.dahw.de

DAHW-Büro Münster
Kinderhaus 15
48159 Münster

Telefon: 02 51 1 36 53-0
Telefax: 02 51 1 36 53-25
E-Mail: info-muenster@dahw.de

Herausgeber:
DAHW Deutsche Lepra-
und Tuberkulosehilfe e. V.

Redaktion: Beate Gemballa

Autoren: Beate Gemballa, Liljia Tenhagen,
Nina Hottinger, Jenifer Gabel, Dr. Ralf
Klötzer

Gestaltung und Druckaufbereitung:
Judith Mathiasch

Verantwortlich:
Burkard Kömm (v. i. S. d. P.)



Vereinsregister-Nr. 19
Amtsgericht Würzburg

USt.-IdNr. DE273371392
Gerichtsstand: Würzburg